

Houston, Texas,

Den 12. Juni, 1932.

Werter Leser des Volksblattes!

Muß mich doch einmal dabei machen, um wieder ein paar Zeilen einzusenden. Wohlte ja schon längst einmal schreiben, doch kommt immer etwas dazwischen, so daß es unterblieb. Korn und Baumwolle stehen hier um so ziemlich gut, obgleich es zu Naß im Frühjahr war und jetzt es längere Zeit trocken war. Auch Gemüsegärten sehen schön aus, bloß das sie dies Jahr verspätet sind. Von Frucht und Beeren ist dies Jahr nichts infolge der späten Fröste zu Ostern. Hier kommt sehr viel Gemüse von Süd-Texas und besonders von der Rio Grande Valley herein.

Dies Jahr ist wieder Delegatensynodal-Versammlung in Milwaukee, Wisc. Das bringt mir die Erinnerung an das Jahr 1917, wo ich als Delegat der Synodalversammlung in Milwaukee bewohnte. Das war eine schöne Zeit, und ich wünsche das ich es wieder einmal mitmachen könnte. Nicht wahr Freund Beisert von Kauf das war 'ne schöne Reise und Herrliche [ ] herrliche [ ] Versammlung... [The next two lines are unreadable.] Ich gratuliere auch Freund Beisert nachträglich zu seinen Geburtstag.

Es hat uns betrübt zu erfahren, daß unsere alte Freundin, Wittfrau Terese Domaschk von Port Arthur gestorben ist. Sie möge sanft ruhen. Den trauernden Hinterbliebenen aber unser innigstes Beileid.

Ein recht bedauerliches und erschreckendes Unglück ereignete sich heute vor 8 Tagen Abends, als einige Familien von einer Kirchversammlung auf dem Heimweg waren, und den Cedar Bayou kreuzen wollten. Cedar Bayou ist 5 Meilen östlich von Goose Creek, und an dieser Stelle mit einem Zug-Floß (Ferry) mit Händen zu ziehen, zu kreuzen, ist etwa 20 Fuß tief und 100 Fuß breit. Als nun die 2 Autos auf den Floß waren unterließen sie die Schutzketten des Floßes zu spannen. Halbwegs rüber gingen die Lichter des zweiten Autos aus, und der Treiber der Car sprang ab, um die Lichter in Ordnung zu bringen ohne die Bremsen der Car anzuziehen. Als nun das Floß das andere Ufer erreichte, verließ das erste Auto das Floß wodurch dasselbe etwas nach rückwärts tippte, rollte das zweite Auto samt dessen Insassen zu 2 Frauen und 2 Kinder rückwärts, in ein schauerliches und nasses Grab. Eine der Frauen wurde zwar wieder zum Leben gebracht, starb jedoch später im Hospital infolge der ausgefallenen Schreden am Herzschlag. Da da sieht man die schrecklichen Folgen von Nachlässigkeit. Wäthen sie die Bremsen des Autos angezogen oder die Schutzketten am Floß aufgespannt könnte so etwas nicht passieren.

Ein recht bedauerliches und erschreckendes Unglück ereignete sich heute vor 8 Tagen Abends, als einige Familien von einer Kirchversammlung auf dem Heimweg waren, und den Cedar Bayou kreuzen wollten. Cedar Bayou ist 5 Meilen östlich von Goose Creek, und an dieser Stelle mit einem Zug-Floß (Ferry) mit Händen zu ziehen, zu kreuzen, ist etwa 20 Fuß tief und 100 Fuß breit. Als nun die 2 Autos auf den Floß waren unterließen sie die Schutzketten des Floßes zu spannen. Halbwegs rüber gingen die Lichter des zweiten Autos aus, und der Treiber der Car sprang ab, um die Lichter in Ordnung zu bringen ohne die Bremsen der Car anzuziehen. Als nun das Floß das andere Ufer erreichte, verließ das erste Auto das Floß wodurch dasselbe etwas nach rückwärts tippte, rollte das zweite Auto samt dessen Insassen zu 2 Frauen und 2 Kinder rückwärts, in ein schauerliches und nasses Grab. Eine der Frauen wurde zwar wieder zum Leben gebracht, starb jedoch später im Hospital infolge der ausgefallenen Schreden am Herzschlag. Da da sieht man die schrecklichen Folgen von Nachlässigkeit. Wäthen sie die Bremsen des Autos angezogen oder die Schutzketten am Floß aufgespannt könnte so etwas nicht passieren.

Houston, Texas

Den 12. Juni, 1932

Werter Leser des Volksblatt!

Muß mich doch einmal dabei machen, um wieder ein paar Zeilen einzusenden. Wohlte ja schon längst einmal schreiben, doch kommt immer etwas dazwischen, so daß es unterblieb. Korn und Baumwolle stehen hier um so ziemlich gut, obgleich es zu Naß im Frühjahr war und jetzt länger Zeit trocken war. Auch Gemüsegarten sehen schön aus, bloß das sie dies Jahr verspätet sind. Von Frucht und Beeren ist dies Jahr nichts infolge der späten Fröste zu Ostern. Hier kommt sehr viel Gemüse von Süd-Texas und besonders von der Rio Grande Valley herein.

Dies Jahr is wieder

Delegatensynodal Versammlung in Milwaukee, Wisc. Das bringt mir die Erinnerung an das Jahr 1917, wo ich als Delegat der Synodalversammlung in Milwaukee bewohnt. Das war eine schöne Zeit, und ich wünsche das ich es wiedereinmal mitmachen könnte. Nicht wahr Freund Beisert von Löbau! Das war eine schöne Reise und [ ] herrliche [ ] Versammlung... [The next two lines are unreadable.] Ich gratuliere auch Freund Beisert nachträglich zu seinen Geburtstag.

Es hat uns betrübt zu erfahren, daß unsere alte Freundin, Wittfrau Terese Domaschk von Port Arthur gestorben ist. Sie möge sanft ruhen. Den trauernden Hinterbliebenen aber unser innigstes Beileid.

Eine recht bedauerliches und erschreckendes Unglück ereignete sich heute vor 8 Tagen Abends, als einige Familien von einer Kirchversammlung auf den Heimweg waren, und den Cedar Bayou kreuzen wollten. Cedar Bayou ist 5 Meilen östlich von Goose Creek, und an dieser Stelle mit einem Zug-Floß (Ferry) mit Händen zu ziehen, zu kreuzen, ist etwa 20 Fuss tief und 100 Fuß breit. Als nun die 2 Autos auf den Floss waren unterließen sie die Schutzketten des Floßes zu spannen. Halbwegs rüber gingen die Lichter des zweiten Autos aus, und der Treiber der Car sprang ab, um die Lichter in Ordnung zu bringen ohne die Bremsen der Car anzuziehen. Als nun das Floß das andere Ufer erreichte, verließ das erste Auto das Floß wodurch dasselbe etwas nach rückwärts tippte, rollte das zweite Auto samt dessen Insassen 2 Frauen und 2 Kinder rückwärts, in ein schauerliches und nasses Grab. Eine der Frauen wurde wieder

Houston, Texas

June 12, 1932

Esteemed Reader of the Volksblatt!

I must get around again to send in a few lines. Wanted already for a long time to write, but something always came in between, so it was not done. Corn and cotton are standing here quite well, even though it was too wet in the spring, and, for a longer time now, it was too dry. The garden vegetables also are looking good, only that this year they had a late start. There are no fruit and berries this year due to the late frost at Easter. Very many vegetables come here from South Texas, especially from the Rio Grande Valley.

This year, there is the Synodical Delegate Meeting in Milwaukee, Wisconsin again. That brings back memories for me of the year 1917 when I attended the Synodical Meeting in Milwaukee as a delegate. That was a good time, and I wish that I could do it once again. Right, friend Beisert from Loebau! That was a good trip. [The next two lines are unreadable.] Belated congratulations also friend Beisert for your birthday.

We were saddened to learn that our old friend, Widow Teresa Domaschk from Port Arthur had died. May she rest in peace. We extend our sincere sympathy to the survivors.

A very regrettable and frightening misfortune happened eight days ago in the evening, as several families were on their way home from a church meeting, and wanted to cross Cedar Bayou. It is five miles east of Goose Creek, and at this place there is a hand-drawn ferry for crossing, which is about 20 feet deep and 100 feet wide. Now, after the two autos were on the ferry, they failed to hook the safety chains. Halfway across, the lights of the second auto went out, and the driver jumped out of the car to check the lights without setting the brakes of the car. When the ferry reached the other shore, the first auto got off the ferry, which made the ferry tip somewhat backwards, which rolled

wieder einmal so recht im Schwunge,  
und die Ämterjäger stellen sich wie  
es scheint überall zu Dutzenden ein.  
Ob das wohl etwas mit den schlechten  
Zeiten zu tun hat? Das ein jeder ge-  
denkt mit etwas anderem sein Glück  
zu verbinden. — Nun wer das Glück  
haben wird, führt die Braut Heim.  
Ändern an der Schläge der Zeiten  
wird wohl kein Amtskandidat nicht  
können, obgleich ~~ein jeder~~ noch so gute  
Versprechungen macht. Darum  
muß ein jeder der zur Wahlurne geht,  
nicht voreilig und unüberlegt drauf  
los wählen, sondern es wohl recht er-  
wägen, das wir die rechten Kandida-  
ten ins Amt bekommen.  
Doch ich muß aufhören, den mein  
Geschreibsel wird schon zu lang, und  
der Postmann kommt auch schon um  
die nächste Straßenecke.  
Mit freundlichen Gruß an alle  
Leser,  
John Schmidt.

zum Leben gebracht, starb jedoch später im Hospital infolge des ausgestandenen Schrecken am Herzschlag. Ja, da sieht man die schrecklichen Folgen von Nachlässigkeit. Hätten sie die Bremsen des Auto angezogen oder die Schutzketten am Floß aufgestpannt könnte so etwas nicht passieren.

Die politische Mühle ist dies Jahr wieder einmal so recht im Schwunge, und die Ämterjäger stellen sich wie es scheint überall zu Dutzenden ein. Ob das wohl etwas mit den schlechten Zeiten zu tun hat? Das ein jeder gedenkt mit etwas anderem sein Glück zu versuchen. Nun wer das Glück haben wird, führt die Braut Heim. Ändern an der Schläge der Zeiten wird wohl kein Amtskandidat nicht können, obgleich sie jeden noch so gute Versprechungen macht. Daurm muß ein jeder der zur Wahlurne geht, nicht voreilig und unüberlegt drauf los wählen, sondern es wohl rech erwägen, das wir die rechten Kandidaden ins Amt bekommen.

Doch ich muß aufhören, den mein Geschreibsel wird schon zu lang, und der Postmann kommt schon um die nächste Straßenecke.

Mit freundlichen Gruß an alle  
Leser, Ihr,

John Schmidt

Transliterated by Ed Bernthal

the second auto, with its two women and two children, into a dreadful watery grave. One of the women was resuscitated, but died later in the hospital from a heart attack due to her shocking experience. Yes, one can see the terrible results from carelessness. Had they set the brakes on the auto or hooked the safety chains, this would not have happened.

This year, the political mill is again in full swing, and it seems that the office hunters all around have come out by the dozens. Does this have anything to do with the bad times? Each one thinks they want to try their luck with something different. Now "whoever is the lucky one gets to take home the bride." The bad times will not be changed by any of the office candidates, even though they make such great promises to everyone. So everyone who comes to the ballot box must do so not rashly or vote unthinkingly, but consider it very carefully, so that the right candidates get elected.

But I have to quit now, for my writing is getting too long, and the mailman is already coming around the corner of the next street.

With friendly greetings to  
all readers, Yours,

John Schmidt

Translated by Ed Bernthal